

Kernenergiehaftpflichtverordnung (KHV)

Änderung vom 29. November 2002

*Der Schweizerische Bundesrat
verordnet:*

I

Die Kernenergiehaftpflichtverordnung vom 5. Dezember 1983¹ wird wie folgt geändert:

Art. 4 Abs. 1 Bst. a^{bis}

¹ Der private Versicherer darf gegenüber dem Geschädigten von der Deckung ausschliessen:

- a^{bis}. Nuklearschäden zwischen 500 Millionen und 1 Milliarde Franken, die durch terroristische Gewaltakte verursacht werden, gegen die mit zumutbarem Aufwand ein Schutz nicht möglich ist.

Art. 5 Abs. 1

¹ Die Beiträge der Haftpflichtigen (Art. 14 des Gesetzes) betragen:

	Franken
a. für die Kernkraftwerke Beznau I+II	2 253 000
b. für das Kernkraftwerk Mühleberg	1 328 000
c. für das Kernkraftwerk Gösgen	1 693 000
d. für das Kernkraftwerk Leibstadt	1 693 000
e. für den Universitätsreaktor Basel	3 500
f. für das Zwischenlager Würenlingen	241 000

¹ SR 732.441

II

Diese Änderung tritt am 1. Januar 2003 in Kraft.

29. November 2002

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates
Der Bundespräsident: Kaspar Villiger
Die Bundeskanzlerin: Annemarie Huber-Hotz